

SYNOPSIS: Taufe und erstes Auftreten Jesu

DIE TAUFEN DES JESU

| Markus | Matthäus | Lukas | Johannes |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>1,9-11 Jesus lässt sich von Johannes taufen Mk 1,9-11; Mt 3,13-17; Lk 3,21-22; Joh 1,29-34</p> <p>⁹Zu dieser Zeit kam Jesus aus Nazaret in Galiläa zu Johannes.</p> | <p>1,9-11 Jesus lässt sich von Johannes taufen Mk 1,9-11; Mt 3,13-17; Lk 3,21-22; Joh 1,29-34</p> <p>¹³Damals kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes. Er wollte sich von ihm taufen lassen.</p> <p>¹⁴Johannes versuchte, ihn davon abzuhalten. Er sagte: »Ich müsste doch eigentlich von dir getauft werden! Und du kommst zu mir?« ¹⁵Jesus antwortete: »Das müssen wir jetzt tun. So erfüllen wir, was Gottes Gerechtigkeit fordert.« Da gab Johannes nach.</p> | <p>1,9-11 Jesus lässt sich von Johannes taufen Mk 1,9-11; Mt 3,13-17; Lk 3,21-22; Joh 1,29-34</p> <p>²¹Das ganze Volk ließ sich von Johannes taufen.</p> | <p>1,9-11 Jesus lässt sich von Johannes taufen Mk 1,9-11; Mt 3,13-17; Lk 3,21-22; Joh 1,29-34</p> <p>²⁹Am nächsten Tag sieht Johannes Jesus zu sich kommen. Da sagt er: »Seht doch! Das ist das Lamm Gottes. Es nimmt die Sünde dieser Welt weg! ³⁰Diesen habe ich gemeint, als ich sagte: »Nach mir kommt ein Mann, der mir immer schon voraus ist. Denn lange vor mir war er schon da.« ³¹Auch ich wusste nicht, wer er ist. Aber damit er dem Volk Israel bekannt wird, bin ich gekommen und taufe mit Wasser.«</p> <p>³²Weiter bezeugte Johannes: »Ich sah den Geist Gottes wie eine Taube vom Himmel herabkommen und bei ihm bleiben. ³³Auch ich wusste nicht, wer er ist.</p> |
| <p>Er ließ sich von ihm im Jordan taufen.</p> <p>¹⁰Dann stieg Jesus aus dem Wasser. In diesem Moment sah er, wie der Himmel aufriss. Der Geist Gottes kam auf ihn herab wie eine Taube.</p> | <p>¹⁶Als Jesus getauft war, stieg er sofort aus dem Wasser. In diesem Moment öffnete sich der Himmel über ihm. Er sah den Geist Gottes, der wie eine Taube auf ihn herabkam.</p> | <p>Auch Jesus wurde von ihm getauft. Auf einmal, während Jesus noch betete, öffnete sich der Himmel. ²²Der Heilige Geist kam auf ihn herab. Er sah aus wie eine Taube.</p> | <p>Aber Gott, der mich beauftragt hat, mit Wasser zu taufen, hat zu mir gesagt: »Der, auf den du den Geist herabkommen und bei ihm bleiben siehst – der ist es.«</p> |
| <p>¹¹Dazu erklang eine Stimme aus dem Himmel: »Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Freude.«</p> | <p>¹⁷Da erklang eine Stimme aus dem Himmel: »Das ist mein geliebter Sohn, an ihm habe ich Freude.«</p> | <p>Dazu erklang eine Stimme aus dem Himmel: »Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Freude.«</p> | <p>Er tauft mit dem Heiligen Geist.« ³⁴Ich habe es gesehen und kann bezeugen: Er ist der Sohn Gottes!</p> |
| <p>Vgl. 1,8</p> | <p>Vgl. 3,11</p> | <p>Vgl. 3,15</p> | |

DER STAMMBAUM DES JESU (LUKANISCH)

| | | | |
|--|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| | <p>3,23-38 Der Stammbaum Jesu Lk 3,23-28; vgl. Mt 1,1-17</p> <p>¹Das Buch vom Ursprung und der Geschichte von Jesus Christus, der ein Sohn Davids und ein Nachkomme Abrahams war.</p> | <p>3,23-38 Der Stammbaum Jesu Lk 3,23-28; vgl. Mt 1,1-17</p> <p>²³Jesus war etwa 30 Jahre alt, als er sein Werk begann. Er galt als Sohn Josefs.</p> | |
|--|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|

²Abraham war der Vater von Isaak, Isaak von Jakob, Jakob von Juda und seinen Brüdern. ³Juda war der Vater von Perez und Serach – ihre Mutter war Tamar –, Perez von Hezron, Hezron von Ram. ⁴Ram war der Vater von Amminadab, Amminadab von Nachschon, Nachschon von Salmon. ⁵Salmon war der Vater von Boas – seine Mutter war Rahab –, Boas war der Vater von Obed – seine Mutter war Rut –, Obed der Vater von Isai. ⁶Isai war der Vater von David, dem König, David von Salomo – seine Mutter war die Frau von Urija. ⁷Salomo war der Vater von Rehabeam, Rehabeam von Abija, Abija von Asa, ⁸Asa von Joschafat, Joschafat von Joram, Joram von Usija, ⁹Usija von Jotam, Jotam von Ahas, Ahas von Hiskija, ¹⁰Hiskija von Manasse, Manasse von Amos, Amos von Joschija. ¹¹Joschija war der Vater von Jojachin und seinen Brüdern. Dann kam die Verbannung nach Babylonien. ¹²Als die Verbannung nach Babylonien vorüber war, wurde Jojachin Vater von Schealtiel, Schealtiel von Serubbabel, ¹³Serubbabel von Abihud, Abihud von Eljakim, Eljakim von Azor, ¹⁴Azor von Zadok, Zadok von Achim, Achim von Eliud, ¹⁵Eliud von Eleasar, Eleasar von Mattan, Mattan von Jakob, ¹⁶Jakob von Josef. Josef war der Mann von Maria. Maria war die Mutter von Jesus, der Christus genannt wird.

¹⁷Alle Generationen zusammen sind: von Abraham bis David vierzehn Generationen, von David bis zur Verbannung nach Babylonien vierzehn Generationen, von der Verbannung nach Babylonien bis zu Christus vierzehn Generationen.

Josef war der Sohn von Eli, ²⁴Enkel von Mattat und Urenkel von Levi. Die Linie lässt sich zurückverfolgen über Melchi bis zu Jannai. Jannai war der Sohn von Josef, Enkel von ²⁵Mattitja und Urenkel von Amos. Die Linie lässt sich zurückverfolgen über Nahum, Hesli und Naggai bis zu ²⁶Mahat. Mahat war der Sohn von Mattitja, Enkel von Schimi und Urenkel von Josech. Die Linie lässt sich zurückverfolgen über Joda, ²⁷Johanen und Resa bis zu Serubbabel. Serubbabel war Sohn von Schealtiel, Enkel von Neri und Urenkel von Melchi. Die Linie lässt sich zurückverfolgen ²⁸über Melchi, Addi, Kosam und Elmadam bis zu Er. Er war der Sohn von ²⁹Joschua, Enkel von Elieser und Urenkel von Jorim. Die Linie lässt sich zurückverfolgen über Mattat, Levi und ³⁰Simeon bis zu Juda. Juda war der Sohn von Josef, Enkel von Jonam und Urenkel von Eljakim. Die Linie lässt sich zurückverfolgen ³¹über Melea, Menna und Mattata zu Natan. Natan war der Sohn von David, Enkel von ³²Isai und Urenkel von Obed. Die Linie lässt sich zurückverfolgen über Boas, Salmon und Nachschon zu ³³Amminadab. Amminadab war der Sohn von Admin, Enkel von Arni und Urenkel von Hezron. Die Linie lässt sich zurückverfolgen über Perez, Juda und ³⁴Jakob bis zu Isaak. Isaak war der Sohn von Abraham, Enkel von Terach und Urenkel von Nahor. Die Linie lässt sich zurückverfolgen ³⁵über Serug, Regu und Peleg bis zu Eber. Eber war der Sohn von Schelach, Enkel von ³⁶Kenan und Urenkel von Arpachschad. Die Linie lässt sich zurückverfolgen über Sem, Noah und Lamech bis ³⁷zu Metuschelach. Metuschelach war der Sohn von Henoch, Enkel von Jered und Urenkel von Mahalalel. Die Linie lässt sich zurückverfolgen über Kenan, ³⁸Enosch und Set bis zu Adam.

Adam stammte von Gott.

DIE VERSUCHUNG JESU IN DER WÜSTE

Die Versuchung Jesu in der Wüste Mk 1,12-13; Mt 4,1-11; Lk 4,1-13

¹²Gleich danach trieb der Geist Jesus in die Wüste. ^{13a}Dort wurde er 40 Tage vom Satan auf die Probe gestellt.

Die Versuchung Jesu in der Wüste Mk 1,12-13; Mt 4,1-11; Lk 4,1-13

¹Danach wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt. Dort sollte er vom Teufel auf die Probe gestellt werden.

Die Versuchung Jesu in der Wüste Mk 1,12-13; Mt 4,1-11; Lk 4,1-13

¹Vom Heiligen Geist erfüllt, ging Jesus vom Jordan weg. Er wurde vom Geist in der Wüste umhergeführt, ²⁴⁰ Ta-

ge lang. Dabei wurde er vom Teufel auf die Probe gestellt.

Die ganze Zeit über aß er nichts. Am Ende war er sehr hungrig.

³Da sagte der Teufel zu ihm: »Du bist doch der Sohn Gottes! Dann kannst du diesem Stein hier befehlen, dass er zu Brot wird.«⁴Jesus antwortete: »In der Heiligen Schrift steht: ›Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.«

*(Reihenfolge!)*⁵Da führte der Teufel Jesus zu einer hochgelegenen Stelle. In einem einzigen Augenblick zeigte er ihm alle Königreiche der Welt.⁶Dabei sagte der Teufel zu Jesus: »Ich will dir die Macht geben über alle diese Reiche in ihrer ganzen Herrlichkeit. Denn Gott hat sie mir übertragen, und ich gebe sie, wem ich will.⁷Wenn du mich nun anbetest, wird alles dir gehören.«⁸Jesus antwortete: »In der Heiligen Schrift steht: ›Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihn allein verehren.«

*(Reihenfolge!)*⁹Da brachte der Teufel Jesus nach Jerusalem. Er stellte ihn auf den höchsten Punkt des Tempels und sagte zu ihm: »Wenn du der Sohn Gottes bist, spring von hier hinunter!¹⁰Denn in der Heiligen Schrift steht: ›Er wird seinen Engeln befehlen, dich zu beschützen.«¹¹Und: ›Auf ihren Händen sollen sie dich tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.«¹²Jesus antwortete: »Es heißt aber auch: ›Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen!«

¹³Damit hatte der Teufel alles versucht, um Jesus auf die Probe zu stellen. Er verließ ihn eine Zeit lang.

²Jesus fastete 40 Tage und 40 Nächte lang. Dann war er sehr hungrig.

³Da kam der Versucher und sagte zu ihm: »Wenn du der Sohn Gottes bist, befiehl doch, dass die Steine hier zu Brot werden!«⁴Jesus aber antwortete: »In der Heiligen Schrift steht: ›Der Mensch lebt nicht nur von Brot. Nein, vielmehr lebt er von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes kommt.«

*(Reihenfolge!)*⁵Dann nahm ihn der Teufel mit in die Heilige Stadt. Er stellte ihn auf den höchsten Punkt des Tempels⁶und sagte zu ihm: »Wenn du der Sohn Gottes bist, spring hinunter! Denn in der Heiligen Schrift steht: ›Er wird seinen Engeln befehlen: Auf ihren Händen sollen sie dich tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.«⁷Jesus antwortete: »Es steht aber auch in der Heiligen Schrift: ›Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen!«

*(Reihenfolge!)*⁸Wieder nahm ihn der Teufel mit sich, dieses Mal auf einen sehr hohen Berg. Er zeigte ihm alle Königreiche der Welt in ihrer ganzen Herrlichkeit.⁹Er sagte zu ihm: »Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest!«¹⁰Da sagte Jesus zu ihm: »Weg mit dir, Satan! Denn in der Heiligen Schrift steht: ›Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihn allein verehren!«

¹¹Daraufhin verließ ihn der Teufel. Und es kamen Engel und sorgten für ihn.

^{13b}Jesus lebte mit den wilden Tieren zusammen, und Engel sorgten für ihn.

JESUS TRITT AN DIE ÖFFENTLICHKEIT

Jesus beginnt zu predigen *Mk 1,14-15; Mt 4,12-17; Lk 4,14-15*

¹⁴Johannes der Täufer wurde ins Gefängnis geworfen. Danach kam Jesus nach Galiläa und verkündete die Gute Nachricht von Gott:

¹⁵»Die von Gott bestimmte Zeit ist da. Sein Reich kommt jetzt den Menschen nahe. Ändert euer Leben und glaubt dieser Guten Nachricht!«

Jesus beginnt zu predigen *Mk 1,14-15; Mt 4,12-17; Lk 4,14-15*

¹²Jesus hörte, dass Johannes der Täufer verhaftet worden war. Deshalb zog er sich nach Galiläa zurück.

¹³Er blieb aber nicht in Nazaret, sondern ließ sich in Kapernaum nieder. Kapernaum liegt am See Gennesaret, im Gebiet von Sebulon und Naftali. ¹⁴So ging in Erfüllung, was der Prophet Jesaja gesagt hat: ¹⁵»Du Land Sebulon und du Land Naftali, am See gelegen, jenseits des Jordan: Du bist das Galiläa der Völker, und für dich gilt: ¹⁶Das Volk, das in der Finsternis lebt, sieht ein großes Licht. Und für alle, die im Land des Todesschattens wohnen, strahlt ein Licht auf!«

¹⁷Von da an verkündete Jesus: »Ändert euer Leben! Denn das Himmelreich kommt jetzt den Menschen nahe.«

Jesus beginnt zu predigen *Mk 1,14-15; Mt 4,12-17; Lk 4,14-15*

¹⁴Jesus war erfüllt von der Kraft des Geistes. So kehrte er nach Galiläa zurück. Sein Ruf verbreitete sich in der ganzen Gegend.

¹⁵Er lehrte in den Synagogen und alle redeten mit Hochachtung von ihm.

Die Berufung der ersten Jünger *Mk 1,16-20; Mt 4,18-22; Lk 5,1-11; Joh 1,35-42* (vgl. *Joh 21,1-8*)

¹⁶Als Jesus am See Gennesaret entlangging, sah er Simon und dessen Bruder Andreas. Sie warfen gerade ihre Netze im See aus, denn sie waren Fischer. ¹⁷Jesus sagte zu ihnen: »Kommt, folgt mir! Ich mache euch zu Menschenfischern!« ¹⁸Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm. ¹⁹Ein kleines Stück weiter sah er Jakobus, den Sohn von Zebedäus, und seinen Bruder Johannes. Sie saßen in ihrem Boot und besserten ihre Netze aus. ²⁰Sofort rief er sie. Da ließen sie ihren Vater Zebedäus mit seinen Gehilfen im Boot zurück und folgten ihm.

Die Berufung der ersten Jünger *Mk 1,16-20; Mt 4,18-22; Lk 5,1-11; Joh 1,35-42* (vgl. *Joh 21,1-8*)

¹⁸Als Jesus am See Gennesaret entlangging, sah er zwei Brüder: Simon, der Petrus genannt wird, und seinen Bruder Andreas. Sie warfen gerade ihre Netze in den See aus, denn sie waren Fischer. ¹⁹Jesus sagte zu ihnen: »Kommt, folgt mir! Ich mache euch zu Menschenfischern!« ²⁰Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm. ²¹Ein kleines Stück weiter sah Jesus zwei andere Brüder: Jakobus, den Sohn von Zebedäus, und seinen Bruder Johannes. Sie waren mit ihrem Vater Zebedäus im Boot und besserten gerade ihre Netze aus. Jesus rief sie zu sich.

Die Berufung der ersten Jünger *Mk 1,16-20; Mt 4,18-22; Lk 5,1-11; Joh 1,35-42* (vgl. *Joh 21,1-8*) – Bei Lukas später in der Erzählung (s.u.)

¹Einmal drängte sich die Volksmenge um Jesus und wollte hören, wie er Gottes Wort verkündete. Jesus stand am See Gennesaret. ²Da sah er zwei Boote am Ufer liegen. Die Fischer waren ausgestiegen und reinigten die Netze. ³Jesus stieg in das Boot, das Simon gehörte. Er bat Simon, ein Stück vom Ufer wegzufahren. Dann setzte er sich und lehrte die Leute vom Boot aus. ⁴Als Jesus seine Rede beendet hatte, sagte er zu Simon: »Fahre hinaus in tieferes Wasser! Dort sollt ihr eure Netze zum Fang auswerfen.« ⁵Simon antwortete: »Meister, wir haben die ganze Nacht hart gearbeitet und nichts gefangen. Aber weil du es sagst, will ich die Netze auswerfen.« ⁶Simon und seine Leute

Die Berufung der ersten Jünger *Mk 1,16-20; Mt 4,18-22; Lk 5,1-11; Joh 1,35-42* (vgl. *Joh 21,1-8*)

³⁵Am nächsten Tag stand Johannes mit zwei seiner Jünger wieder dort. ³⁶Als Jesus vorbeiging, schaute Johannes ihn an und sagte: »Seht doch! Das ist das Lamm Gottes!« ³⁷Die beiden Jünger hörten diese Worte und folgten Jesus. ³⁸Jesus drehte sich um und sah, dass sie ihm folgten. Da fragte er sie: »Was wollt ihr?« Sie antworteten: »Rabbi« – das heißt übersetzt »Lehrer« – »wo wohnst du?« ³⁹Er forderte sie auf: »Kommt und seht selbst!« Da gingen sie mit und sahen, wo er wohnte. Sie blieben den ganzen Tag bei ihm. Das geschah etwa um die zehnte Stunde. ⁴⁰Andreas war einer der beiden Jünger, die

²²Sofort ließen sie das Boot und ihren Vater zurück und folgten ihm.

warfen die Netze aus. Sie fingen so viele Fische, dass ihre Netze zu reißen drohten. ⁷Sie winkten die Fischer im anderen Boot herbei. Sie sollten kommen und ihnen helfen. Zusammen beluden sie beide Boote, bis sie fast untergingen. ⁸Als Simon Petrus das sah, fiel er vor Jesus auf die Knie und sagte: »Herr, geh fort von mir! Ich bin ein Mensch, der voller Schuld ist!«

Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren. Er war der Bruder von Simon Petrus. ⁴¹Andreas traf zuerst seinen Bruder Simon und sagte zu ihm: »Wir haben den Messias gefunden« – das heißt übersetzt »der Christus«. ⁴²Er brachte Simon zu Jesus. Jesus sah ihn an und sagte: »Du bist Simon, der Sohn des Johannes. Dich wird man Kephas nennen« – das heißt übersetzt Petrus und bedeutet »Fels«.

Jesus zeigt seine Vollmacht in Kapernaum Mk 1,21-28; Mt 8,14-15; Lk 4,31-37

²¹Jesus und seine Jünger kamen nach Kapernaum. Gleich am Sabbat ging Jesus in die Synagoge und lehrte. ²²Die Zuhörer waren von seiner Lehre tief beeindruckt. Denn an seiner Lehre erkannten sie, dass Gott ihm die Vollmacht dazu gegeben hatte – ganz anders als bei den Schriftgelehrten. ²³In der Synagoge war ein Mann, der von einem bösen Geist beherrscht wurde. Der schrie auf: ²⁴»Was willst du von uns, Jesus aus Nazaret? Bist du gekommen, um uns zu vernichten? Ich weiß, wer du bist: Du bist der Heilige Gottes.« ²⁵Jesus befahl dem bösen Geist streng: »Sei still und gib den Mann frei!« ²⁶Da schüttelte der Geist den Mann durch heftige Krämpfe und gab ihn frei mit lautem Geschrei. ²⁷Alle erschrakten und fragten sich gegenseitig: »Was ist das für eine neue Lehre? In ihr zeigt sich Gottes Macht. Er gibt den bösen Geistern Befehle, und sie gehorchen ihm.« ²⁸Schnell breiteten sich die Berichte über Jesus in ganz Galiläa aus.

Bei Matthäus fehlt diese Perikope

Jesus zeigt seine Vollmacht in Kapernaum Mk 1,21-28; Mt 8,14-15; Lk 4,31-37

Lukas bringt diese Perikope etwas später in Zusammenhang mit Jesu feierlichen Inauguration als Messias der Menschenfreundlichkeit und Sanftmut (s.u. 4,16-30)

Jesus heilt die Schwiegermutter des Petrus Mk 1,29-31; Mt 8,14-17; Lk 4,38-39;

²⁹Von der Synagoge gingen sie direkt in das Haus von Simon und Andreas. Auch

Jesus heilt die Schwiegermutter des Petrus Mk 1,29-31; Mt 8,14-17; Lk 4,38-39. - Matthäus bringt diese Perikope viel später, nach der Bergpredigt, zusammen mit dem Heilungssummarium (vgl. Mk 1,32-34)

Jesus heilt die Schwiegermutter des Petrus Mk 1,29-31; Mt 8,14-17; Lk 4,38-39. - Lukas bringt diese Perikope nach dem sog. Manifest.

³⁸Jesus verließ die Synagoge und ging in das Haus von Simon. Dessen Schwiegermutter

Jakobus und Johannes waren dabei.
³⁰Aber Simons Schwiegermutter lag mit Fieber im Bett. Sofort erzählten sie Jesus von ihr. ³¹Er ging zu ihr, nahm ihre Hand und richtete sie auf. Da verschwand das Fieber, und sie sorgte für Jesus und die Jünger.

hatte hohes Fieber. Sie baten Jesus, ihr zu helfen. ³⁹Jesus beugte sich über sie und bedrohte das Fieber. Da verschwand es. Sofort stand sie auf und sorgte für Jesus und die Jünger.

Das sog. „Messianische Manifest“ Jesu *Lk 4,16-22a*

Dem Bericht von der Ablehnung in seiner Heimatstadt vorangestellt.

¹⁶Jesus kam auch nach Nazaret, wo er aufgewachsen war. Am Sabbat ging er wie gewohnt in die Synagoge. Er stand auf, um aus der Heiligen Schrift vorzulesen. ¹⁷Man reichte ihm die Schriftrolle mit dem Propheten Jesaja. Jesus rollte sie auf und fand die Stelle, wo geschrieben steht: ¹⁸»Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, den Armen gute Nachricht zu verkünden. Den Gefangenen soll ich zurufen, dass sie frei sind, und den Blinden, dass sie sehen werden. Den Unterdrückten soll ich die Freiheit bringen. ¹⁹Ich soll verkünden: Jetzt beginnt das Jahr, in dem der Herr Gnade schenkt.« ²⁰Jesus rollte die Schriftrolle wieder zusammen, gab sie dem Synagogendiener zurück und setzte sich. Alle Augen in der Synagoge waren gespannt auf ihn gerichtet. ²¹Da sagte er zu den Anwesenden: »Heute ist diese Stelle in der Heiligen Schrift in eurer Gegenwart in Erfüllung gegangen.«

Jesus wird in Nazaret abgelehnt *Mk 6,1-6; Mt 13,54-58; Lk 4,22b-30 (bei Mk und Mt später im Evangelium)*

²²Alle stimmten ihm zu. Sie staunten über die Botschaft von der Gnade, die er verkündete.

Jesus wird in Nazaret abgelehnt *Mk 6,1-6; Mt 13,54-58; Lk 4,22b-30 (bei Mk und Mt später im Evangelium)*

¹Jesus ging von dort weg und kam in seine Heimatstadt Nazaret. Seine Jünger begleiteten ihn. ²Am Sabbat lehrte Jesus in der Synagoge. Viele, die ihn hörten, waren tief beeindruckt. Sie fragten: »Wo hat er das her? Was ist das

Jesus wird in Nazaret abgelehnt *Mk 6,1-6; Mt 13,54-58; Lk 4,22b-30 (bei Mk und Mt später im Evangelium)*

⁵⁴Jesus ging in seine Heimatstadt Nazaret und lehrte die Menschen in ihrer Synagoge. Er staunt fragten sie: »Woher hat er diese Weisheit? Und woher hat er die Kraft, Wunder zu tun?

für eine Weisheit, die er bekommen hat? Und wieso geschehen durch ihn solche Wunder?

³Ist das nicht der Zimmermann, der Sohn von Maria? Ist er nicht der Bruder von Jakobus, Joses, Judas und Simon? Leben nicht auch seine Schwestern hier bei uns?«

Deshalb lehnten sie Jesus ab. ⁴Aber Jesus sagte zu ihnen: »Nirgendwo gilt ein Prophet so wenig wie in seiner Heimatstadt, bei seinen Verwandten und bei seiner Familie.«

⁵Deshalb konnte er dort auch keine Wunder tun. Er legte nur einigen Kranken die Hände auf und heilte sie. ⁶Und Jesus wunderte sich über den Unglauben der Leute dort

Jesus zeigt seine Vollmacht in Kapernaum Mk 1,21-28; Mt 8,14-15 (bei Mk früher, bei Mt später in der Erzählung)

²¹Jesus und seine Jünger kamen nach Kapernaum. Gleich am Sabbat ging Jesus in die Synagoge und lehrte. ²²Die Zuhörer waren von seiner Lehre tief beeindruckt. Denn an seiner

⁵⁵Ist er nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt seine Mutter nicht Maria? Und sind seine Brüder nicht Jakobus, Josef, Simon und Judas? ⁵⁶Leben nicht auch alle seine Schwestern bei uns? Woher also hat er das alles?«

⁵⁷Deshalb lehnten sie Jesus ab. Aber er sagte zu ihnen: »Nirgendwo gilt ein Prophet so wenig wie in seiner Heimatstadt und bei seiner Familie.«

⁵⁸Jesus tat dort nicht viele Wunder. Denn die Menschen glaubten nicht an ihn.

Jesus zeigt seine Vollmacht in Kapernaum Mk 1,21-28; Mt 8,14-15 (bei Mk früher, bei Mt später in der Erzählung)

Doch dann sagten sie: »Ist das nicht der Sohn Josefs?«

²³Jesus antwortete: »Sicher werdet ihr mir jetzt das Sprichwort vorhalten: ›Arzt, hilf dir selbst! Wir haben von den großen Taten gehört, die du in Kapernaum vollbracht hast. Vollbringe doch solche Wunder auch hier in deiner Heimatstadt!«

²⁴Weiter sagte er: »Amen, das sage ich euch: Kein Prophet wird in seiner Heimatstadt anerkannt!

²⁵Ich sage euch, wie es wirklich ist: Zur Zeit des Elija gab es viele Witwen in Israel. Damals regnete es drei Jahre und sechs Monate nicht. Große Hungersnot herrschte im ganzen Land. ²⁶Trotzdem wurde Elija zu keiner von ihnen geschickt – sondern nur zu einer Witwe in Sarepta im Gebiet von Sidon. ²⁷Ebenso gab es zur Zeit des Propheten Elischa viele Aussätzige in Israel. Aber Elischa hat keinen von ihnen geheilt, sondern nur den Syrer Naaman.«

²⁸Alle in der Synagoge wurden wütend, als sie das hörten. ²⁹Sie sprangen auf und trieben Jesus aus Nazaret hinaus – bis an den Abhang des Berges, auf dem ihre Stadt gebaut war. Dort wollten sie ihn hinterstürzen. ³⁰Aber Jesus ging mitten durch die Menge hindurch und zog weiter.

Jesus zeigt seine Vollmacht in Kapernaum Mk 1,21-28; Mt 8,14-15 (bei Mk früher, bei Mt später in der Erzählung)

³¹Jesus ging nach Kapernaum, einer Stadt in Galiläa. Am Sabbat lehrte er immer in der Synagoge. ³²Die Zuhörer waren von seiner Lehre tief beeindruckt, denn in

Lehre erkannten sie, dass Gott ihm die Vollmacht dazu gegeben hatte – ganz anders als bei den Schriftgelehrten. ²³In der Synagoge war ein Mann, der von einem bösen Geist beherrscht wurde. Der schrie auf: ²⁴»Was willst du von uns, Jesus aus Nazaret? Bist du gekommen, um uns zu vernichten? Ich weiß, wer du bist: Du bist der Heilige Gottes.« ²⁵Jesus befahl dem bösen Geist streng: »Sei still und gib den Mann frei!« ²⁶Da schüttelte der Geist den Mann durch heftige Krämpfe und gab ihn frei mit lautem Geschrei. ²⁷Alle erschrakten und fragten sich gegenseitig: »Was ist das für eine neue Lehre? In ihr zeigt sich Gottes Macht. Er gibt den bösen Geistern Befehle, und sie gehorchen ihm.« ²⁸Schnell breiteten sich die Berichte über Jesus in ganz Galiläa aus.

seinen Worten erkannten sie Gottes Macht. ³³In der Synagoge war ein Mann, der von einem bösen Geist beherrscht wurde – einem Dämon. Der schrie laut auf: ³⁴»He! Was willst du von uns, Jesus aus Nazaret? Bist du gekommen, um uns zu vernichten? Ich weiß, wer du bist: Du bist der Heilige Gottes.« ³⁵Jesus befahl dem Dämon streng: »Sei still und gib den Mann frei!« Da schleuderte der Dämon den Mann mitten in die Synagoge. Dann gab er ihn frei, ohne ihm Schaden zuzufügen. ³⁶Alle erschrakten und fragten sich gegenseitig: »Welche Vollmacht und Kraft hat sein Wort? Er gibt den bösen Geistern einen Befehl, und sie fliehen!« ³⁷Die Berichte über Jesus verbreiteten sich überall in der Gegend.

Jesus heilt die Schwiegermutter des Petrus Mk 1,29-31; Mt 8,14-17; Lk 4,38-39. Bei Markus früher in der Reihenfolge. ²⁹Von der Synagoge gingen sie direkt in das Haus von Simon und Andreas. Auch Jakobus und Johannes waren dabei. ³⁰Aber Simons Schwiegermutter lag mit Fieber im Bett. Sofort erzählten sie Jesus von ihr. ³¹Er ging zu ihr, nahm ihre Hand und richtete sie auf. Da verschwand das Fieber, und sie sorgte für Jesus und die Jünger.

Jesus heilt die Schwiegermutter des Petrus Mk 1,29-31; Mt 8,14-17; Lk 4,38-39. - Matthäus bringt diese Perikope viel später, nach der Bergpredigt, zusammen mit dem Heilungssummarium (vgl. Mk 1,32-34)

Jesus heilt die Schwiegermutter des Petrus Mk 1,29-31; Mt 8,14-17; Lk 4,38-39.

³⁸Jesus verließ die Synagoge und ging in das Haus von Simon. Dessen Schwiegermutter hatte hohes Fieber. Sie baten Jesus, ihr zu helfen. ³⁹Jesus beugte sich über sie und bedrohte das Fieber. Da verschwand es. Sofort stand sie auf und sorgte für Jesus und die Jünger.

Die Berufung der ersten Jünger Mk 1,16-20; Mt 4,18-22; Lk 5,1-11; Joh 1,35-42 (vgl. Joh 21,1-8). - Bei Mk früher in der Erzählung s.o.

Die Berufung der ersten Jünger Mk 1,16-20; Mt 4,18-22; Lk 5,1-11; Joh 1,35-42 (vgl. Joh 21,1-8) - Bei Mt früher in der Erzählung s.o.

Die Berufung der ersten Jünger Mk 1,16-20; Mt 4,18-22; Lk 5,1-11; Joh 1,35-42 (vgl. Joh 21,1-8)

Die Berufung der ersten Jünger Mk 1,16-20; Mt 4,18-22; Lk 5,1-11; Joh 1,35-42 (vgl. Joh 21,1-8). Bei Joh früher in der Erzählung s.o.

¹⁶Als Jesus am See Gennesaret entlangging, sah er Simon und dessen Bruder Andreas. Sie warfen gerade ihre Netze im See aus, denn sie waren Fischer. ¹⁷Jesus sagte zu ihnen: »Kommt, folgt mir! Ich mache euch zu Menschenfischern!« ¹⁸Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm. ¹⁹Ein kleines Stück weiter sah er Jakobus, den Sohn von Zebedäus, und seinen Bruder Johannes. Sie saßen in ihrem Boot und besserten ihre Netze aus.

¹⁸Als Jesus am See Gennesaret entlangging, sah er zwei Brüder: Simon, der Petrus genannt wird, und seinen Bruder Andreas. Sie warfen gerade ihre Netze in den See aus, denn sie waren Fischer. ¹⁹Jesus sagte zu ihnen: »Kommt, folgt mir! Ich mache euch zu Menschenfischern!« ²⁰Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm. ²¹Ein kleines Stück weiter sah Jesus zwei andere Brüder: Jakobus, den Sohn von Zebedäus, und seinen Bruder Johannes. Sie waren mit ihrem Vater Zebedäus im Boot und besserten gerade ihre Netze aus. Jesus rief sie zu sich.

¹Einmal drängte sich die Volksmenge um Jesus und wollte hören, wie er Gottes Wort verkündete. Jesus stand am See Gennesaret. ²Da sah er zwei Boote am Ufer liegen. Die Fischer waren ausgestiegen und reinigten die Netze. ³Jesus stieg in das Boot, das Simon gehörte. Er bat Simon, ein Stück vom Ufer wegzufahren. Dann setzte er sich und lehrte die Leute vom Boot aus.

²⁰Sofort rief er sie. Da ließen sie ihren Vater Zebedäus mit seinen Gehilfen im Boot zurück und folgten ihm.

²²Sofort ließen sie das Boot und ihren Vater zurück und folgten ihm.

⁴Als Jesus seine Rede beendet hatte, sagte er zu Simon: »Fahre hinaus in tieferes Wasser! Dort sollt ihr eure Netze zum Fang auswerfen.« ⁵Simon antwortete: »Meister, wir haben die ganze Nacht hart gearbeitet und nichts gefangen. Aber weil du es sagst, will ich die Netze auswerfen.« ⁶Simon und seine Leute warfen die Netze aus. Sie fingen so viele Fische, dass ihre Netze zu reißen drohten. ⁷Sie winkten die Fischer im anderen Boot herbei. Sie sollten kommen und ihnen helfen. Zusammen beluden sie beide Boote, bis sie fast untergingen

⁸Als Simon Petrus das sah, fiel er vor Jesus auf die Knie und sagte: »Herr, geh fort von mir! Ich bin ein Mensch, der voller Schuld ist!«

Vgl. Joh 21,6: *»Da sagte Jesus zu ihnen: »Werft das Netz an der rechten Bootsseite aus. Dann werdet ihr etwas fangen!« Sie warfen das Netz aus. Aber dann konnten sie es nicht wieder einholen, so voll war es mit Fischen.*

Abschließendes Summarium Mk 1,32-34; Lk 4,40-41; vgl. Mt 8,16-7 (nach der Bergpredigt)

³²Inzwischen war es Abend geworden, und die Sonne war untergegangen. Da brachten die Leute alle Kranken zu Jesus und alle, die von Dämonen besessen waren. ³³Die ganze Stadt war vor der Haustür versammelt. ³⁴Die Menschen litten an unterschiedlichsten Krankheiten. Jesus heilte viele Kranke und vertrieb viele Dämonen.

Abschließendes Summarium Mk 1,32-34; Lk 4,40-41; vgl. Mt 8,16-7 (nach der Bergpredigt)

¹⁶Am Abend brachten die Leute viele Menschen zu Jesus, die von Dämonen besessen waren. Er trieb die bösen Geister durch sein Wort aus, und alle Kranken machte er gesund.

¹⁷So ging in Erfüllung, was der Prophet Jesaja gesagt hat: »Er hat unsere Leiden von uns genommen und die Krankheiten weggeschafft.«

Er ließ die Dämonen nicht zu Wort kommen. Denn sie wussten, wer er war.

Abschließendes Summarium Mk 1,32-34; Lk 4,40-41; vgl. Mt 8,16-7 (nach der Bergpredigt)

⁴⁰Als die Sonne untergegangen war, brachten die Leute alle Kranken zu Jesus. Sie litten an unterschiedlichsten Krankheiten. Jesus legte jedem von ihnen die Hände auf und heilte sie. ⁴¹Aus vielen Kranken fuhren Dämonen aus. Dabei schrien sie laut und riefen: »Du bist der Sohn Gottes!«

Jesus bedrohte sie und ließ sie nicht zu Wort kommen. Denn sie wussten, dass er der Christus war.